



## Landersberg

An der alten Landstrasse nach Herisau gelegene Gruppe von charakteristischen Ausserrhoder Bauernhäusern, die bis ins 18. Jahrhundert zurück verfolgt werden kann. Haus Nr. 138 mit seinem schwach geneigten Dach (Tätschdach) könnte im Kern gar aus dem 16. oder 17. Jahrhundert stammen. Eventuell handelt es sich um das Gut, von dem 1647 der Boden für den Kirchenbau geschenkt wurde. Der Flurname fand um 1200 als «Landoldsberc» = Landoltsberg erstmals schriftliche Erwähnung. 1842 lebten in beiden Gebäuden typisch ausserrhodische Hausgemeinschaften von mehreren Familien und Einzelmieterrinnen, die mit Ausnahme der bauernden Eigentümer ihren Erwerb in der textilen Heimindustrie fanden: mit Weben (Webstühle in Kellern) und Spulen (mobile Spulräder in Stuben und Zimmern). Ab etwa 1900 sind es reine Landwirtschaftsbetriebe. Gut erkennbar sind bei beiden Häusern die fast ebenerdigen Fensterbänder der ehemaligen Webkeller. Das feuchte Kellerklima sollte die unliebsamen Fadenbrüche verhindern, war aber der Gesundheit der Weber nicht zuträglich.

Haus Nr. 138: 1761 oder wahrscheinlich früher; 1978 Sanierung und Bau frei stehende Scheune.

Haus Nr. 140: 1776 oder früher.

Abbildung: Haus Nr. 138 am ersten Schultag, 2. Mai 1955.